



Ergebnisse aus der Break-Out Session 5 (Moderation Prof. Dr. Claudia de Witt)

Leitfrage: „Welche Ideen haben Sie für die Gestaltung von Data Literacy-Angeboten im Studium oder für die Weiterbildung?“

Es fehlen noch einheitliche Curricula oder Standards zur Vermittlung von Data Literacy. An der FernUniversität in Hagen entsteht ein interdisziplinäres Bildungsangebot, das mit Expertisen aus verschiedenen Disziplinen die Bereiche von Data Literacy didaktisch umsetzen wird und somit interdisziplinäre Perspektiven auf Datenkompetenzen vermittelt.

Damit das Angebot aber nicht nur Top down erstellt wird, lag der Schwerpunkt dieser Session auf den Ideen und Vorstellungen der Studierenden zur inhaltlichen, organisatorischen und didaktischen Gestaltung eines solchen Data Literacy-Bildungsangebots. Mit ihren Vorschlägen gaben die Studierenden zielgruppenorientierte Impulse für die Umsetzung eines solchen Angebots:

- Brückenkursen, Einzelschulungen bis hin zu Weiterbildungsangeboten für Alumnis
- Weiterbildungsseminare für Studierende zu Grundlagen der Datenanwendung
- bedarfsorientierte Angebote (Teilnahme nach Bedarf) und Interdisziplinäres Lernen
- vor allem aber kleine Lerneinheiten bzw. Mikro-Fortbildungen nicht länger als 45 Minuten
- Lernen durch Theorie und Praxis, z. B. im Inverted Classroom-Format (theoretische Auseinandersetzung im Vorfeld, im sozialen Austausch konkrete Praxisbezüge herstellen, analysieren und kritisch reflektieren); praxisbezogene Beispiele in Workshops bearbeiten
- persönliche Betroffenheit als Einstieg in die Datafizierung und Diskussion der Risiken
- Variationen didaktischer Elemente von interaktiven Daten- und Inhaltsvisualisierungen mit Unterstützung digitaler Medien, Vorträgen – u. a. Einbindung von externen Expert:innen -, kurzen Lehrvideos, bis hin zu kollaborativen Formaten oder Lernportfolios und
- Maßnahmen zur Sensibilisierung des eigenen Nutzungsverhaltens und Vertrauenswürdigkeit von Quellen